

AUS DER GESCHICHTE - DAS „ELMO“

JEDER WERNIGERÖDER UND JEDE WERNIGERÖDERIN KENNT BESTIMMT JEMANDEN, DER ODER DIE MIT DEM FRÜHEREN ELEKTROMOTORENWERK WERNIGERODE ETWAS ZU TUN HATTE. AUS DIESEM GRUND SOLL AN DIESER STELLE AN DIE GESCHICHTE DES HEUTIGEN VEM ERINNERT WERDEN: TEIL 3 – AB 1991



„Elektromotorenwerk sucht seine passende Größe“, so der Titel eines Artikels in der „Goslarschen Zeitung“ vom 15. August 1991. Es geht um die wichtige Frage, auf welchen Flächen ein abgespecktes ELMO zukünftig produziert. Es gibt zwei Varianten: Konzentration der Fertigung in den Hallen 1 bis 4 oder in Halle 5. Obwohl die Variante Halle 5 von allen Fachleuten als die einzig Richtige genannt wird, kommt es anders: Werkdirektor Kurt Schedlbauer verkündet im November 1991 die Schließung der Halle 5. Die „Volksstimme“ titelt: „Halle 5 ade“. 1991 finden erstmals Betriebsferien im Sommer statt. Vom 22. Juli bis 2. August bleibt der Betrieb geschlossen. Äußerst schwierig sind die Sozialplanverhandlungen. Der Betriebsrat will für die Gekündigten möglichst hohe Abfindungen erzielen und geht im September 1991 in die Schlichtungsstelle. Doch die Treuhand

hat per Gesetz die Sozialplanmittel gedeckelt: 7.500 DM pro Beschäftigten. Wie das die Betriebspartner aufteilen ist ihnen überlassen. Der Betriebsrat hat sich für die Formel „Alter x Betriebszugehörigkeit x Faktor“ entschieden. Der Faktor, der sich aus der Treuhand-Deckelung ergibt, beträgt 6,9. Die Abfindungen im ersten Sozialplan liegen zwischen 214 DM und 17.140 DM. Bis 1997 werden noch fünf weitere Sozialpläne folgen. „1.300 Elmowerker legten die B 6 lahm“, meldete die „Volksstimme“ am 6. Februar 1992. Dieser bis dahin größten Gewerkschaftsdemo in Wernigerode ist eine Betriebsversammlung am 5. Februar vorausgegangen. Dort wird der Belegschaft ein Personalabbau verkündet, der das Fass zum Überlaufen bringt: Von 1.450 Beschäftigten sollen nur 577 übrig bleiben. Dabei hieß es noch vier Wochen vorher, dass 985 Arbeitsplätze bleiben. Die Betriebsversammlung wird deshalb nicht beendet, sondern nach Aufruf der IG Metall und des Betriebsrats auf der Straße fortgesetzt. Der Marsch durch die Stadt zeigt schnell Wirkung: Eine Woche später gibt es einen Termin mit dem Vorstand und den Betriebsräten der VEM bei der Treuhandchefin Birgit Breuel in Berlin. Der VEM-Vorstand korrigiert danach die Personalabbauzahlen. Bis zum 31.12.1992 soll die Belegschaft nun auf 664 Beschäftigte reduziert werden. Laut einer Tabelle der Bild am Sonntag vom 13. Dezember 1992 ist die VEM-Antriebstechnik AG mit ca. 6.500 Beschäftigten die achtgrößte Treuhandfirma. Das ist jedoch kein ausreichender Grund, die VEM als erhaltenswert einzustufen. Der Sprecher

des Bonner Wirtschaftsministeriums, erklärt, die VEM gehört „nicht in die oberste Prioritätsstufe“. Zum Jahresende 1992 spitzt sich die Lage zu. Die Aufsichtsratssitzung am 16. Dezember 1992 bringt die Entscheidung: Im Kerngeschäft der VEM verbleiben die Werke Wernigerode und Thurm für Normmotoren und das Sachsenwerk Dresden und das Elbtalwerk Heidenau für Groß- und Sondermaschinen. Dass an diesem Tag keine Standortschließungen beschlossen werden, ist einzig und allein dem „Druck der Straße“ zu verdanken (Zitat: Vorstandschef Rainer Conradi). Vor dem Verhandlungsgebäude in Dresden demonstrieren nämlich rund 3.000 Beschäftigte aus den VEM-Werken. Auch das Elmo Wernigerode ist mit zwei gut gefüllten Bussen dabei. Bis zum 1. April 1994 sollten die Einkommen der Metaller in den neuen Bundesländern auf 100 Prozent Westniveau angepasst werden. So stand es in den Tarifverträgen von 1991. Diese Vereinbarung haben die Arbeitgeber 1993 rechtswidrig gekündigt und damit den bis heute größten Tarifkonflikt im Osten vom Zaun gebrochen. Ein Höhepunkt dieser Auseinandersetzung ist der 10. Februar 1993: 20.000 Metaller demonstrieren in Magdeburg. Allein das ELMO Wernigerode ist mit voll besetzten 10 (!) Bussen und fast 500 Beschäftigten dabei, die im Konvoi unter „Polizeischutz“ nach Magdeburg fahren. Es folgen im März und April weitere Demonstrationen und Warnstreiks vor dem Werk. Auch ein großes Warnstreik-Frühstück mit 1.000 Teilnehmern aus Wernigeröder Metallbetrieben im „Salzbergtal“ ist in Erinnerung. Alle Zeichen stehen auf Streik. Das Streiklokal ist angemietet, die Streikposten sind eingeteilt, ein Notdienstplan ist mit der Arbeitgeberseite vereinbart: Das ELMO steht nach einer Urabstimmung Mitte Mai kurz vor einem richtigen Streik. In letzter Minute kommt am 14. Mai 1993 die Einigung in Sachsen – hier streiken einige Betriebe bereits, u.a. auch das Dresdner Sachsenwerk. Der Kompromiss ist ein neuer Stufenplan, der ab 1. Juli 1996 die Angleichung an 100% des Tarifniveaus im Westen festschreibt. Quelle: Burkhard Büttner Fotoquelle: H1

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Wernigerode
Im langen Schlege 34
38855 Wernigerode

Email: info@spd-wernigerode.de
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins:
Karsten Schröder
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion:
Andé Boks
Redaktion: Karsten Schröder,
Ralf Mattern

V.i.S.d.P. Karsten Schröder,
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

BÜRGERNACHRICHTEN DER SPD ORTSVEREIN IM DIALOG



FLORIAN FAHRTMANN - EIN ECHTER HARZER FÜR BERLIN



Mehr Informationen zu unserem SPD-Bundestagskandidaten Florian Fahrtmann zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025 finden Sie auf Seite 2. Inhaltliche Schwerpunkte der SPD stehen auf Seite 3.



Liebe Wernigeröderinnen
und Wernigeröder,

die vergangenen Monate haben uns viel abverlangt. Der Krieg in der Ukraine tobt seit fast drei Jahren mit unverminderter Härte. Nach dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 ist der Konflikt in Nahost wieder aufgeflammt. In Syrien

wurde das Assad-Regime gestürzt und in den USA sind wir wieder mit Präsident Trump konfrontiert.

In diesen Zeiten ist eine pragmatische und seriöse Regierung gefragt. Seit dem 6. November 2024 ist die Ampel-Koalition am Ende, nachdem die FDP einen geplanten Bruch herbeigeführt hat. Unsere Wirtschaft steht vor einem Umbruch und muss endlich wieder planbare Rahmenbedingungen bekommen. Ein sozialer Kahlschlag muss aber dringend verhindert werden! Unsere SPD möchte dabei ihren Beitrag leisten

und mit Florian Fahrtmann unseren Harzer Vertreter nach Berlin entsenden. In dieser Ausgabe können Sie sich über Leben und politische Ziele unseres Ilsenburger Kandidaten informieren.

Wichtig ist und bleibt: Gehen Sie bitte am 23. Februar wählen und geben Sie einem demokratischen Kandidierenden Ihre Stimme. Es geht letztlich um unsere demokratischen Werte!

Ihr Karsten Schröder
Vorsitzender der Wernigeröder SPD



FLORIAN FAHRTMANN STELLT SICH VOR

Wer er ist

Florian Fahrtmann, 41 Jahre alt, ist in Wernigerode geboren und lebt mit seiner Familie in Ilsenburg. Nach seinem Abitur und Zivildienst fand er während seines Studiums in Göttingen seine Berufung in der Pflege. Nach seiner Ausbildung zum Altenpfleger bei der GSW Wernigerode und dem Studium der Sozialgerontologie sammelte er umfangreiche berufliche Erfahrungen in verschiedenen Pflegebereichen und arbeitete zuletzt als Projektmanager beim GVS Blankenburg e.V.

Seit mehr als 20 Jahren ist Fahrtmann politisch aktiv. In seiner politischen Laufbahn ist er unter anderem als Fraktionsvorsitzender im Stadtrat von Ilsenburg, als Mitglied des Kreistags sowie als Landesgeschäftsführer der SPD Sachsen-Anhalt tätig.

Florian Fahrtmann bringt berufliche Expertise und langjährige politische Erfahrung mit, um sich für die Interessen seiner Region einzusetzen.

Seine politische Arbeit ist geprägt von einer klaren Vision: Er will gestalten, Menschen verbinden und Lösungen entwickeln, die seiner Heimatregion zugutekommen. Dies sieht er als zentrale Motivation für seine Bundestagskandidatur.

Wofür er steht

Florian Fahrtmann setzt sich für die Stabilisierung der Wirtschaft und die Bekämpfung des Fachkräftemangels ein. Er sieht gezielte Investitionen in die soziale Infrastruktur und den Mittelstand als Schlüssel, um Arbeitsplätze zu sichern und Fachkräfte in der Region zu halten und zu gewinnen.

Gleichzeitig mahnt er, dass der demografische Wandel ein sofortiges Handeln erfordert, da in den kommenden zehn Jahren über 300.000 Beschäftigte in Sachsen-Anhalt in die wohlverdiente Rente gehen und die Geburtenraten massiv sinken.

Fahrtmann fordert gezielte Investi-

tionen, um den Fachkräftemangel zu bewältigen und die Wirtschaft im Harz zu stärken.

Er lehnt eine Erhöhung des Renteneintrittsalters kategorisch ab und fordert stattdessen eine stärkere Besteuerung der Top-1%-Verdiener. Diese Maßnahmen sollen die Vermögensungleichheit in Deutschland reduzieren und über 95 % der Bevölkerung entlasten.

Zudem spricht er sich für eine Anpassung der Schuldenbremse aus, um notwendige Investitionen in Bildung, Wirtschaft und Infrastruktur zu ermöglichen. Nur so können Wachstum und wirtschaftliche Stabilität langfristig gesichert werden.



Mehr Informationen auf www.spd.de/bundestagswahl

WIR KÄMPFEN ERFOLGREICH FÜR DICH:

Mit Kanzler Olaf Scholz haben wir unter Führung der SPD seit 2021 die dringend notwendige Modernisierung Deutschlands angestoßen, Krisen gemanagt und trotz aller Herausforderungen viel für Dich erreicht

- ✓ Für ein modernes Deutschland haben wir begonnen, massiv in Straßen, Schienen und Digitalisierung zu investieren und den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen.
- ✓ Für unsere Sicherheit bringen wir die Bundeswehr auf Vorderrang, während wir mit dem Sondervermögen die Landes- und Bündnisverteidigung substanziell stärken.
- ✓ Für ein bezahlbares Leben haben wir in Rekordzeit die Energiekrise bekämpft und mit Preisbremsen und erfolgreichem Krisenmanagement die Inflation spürbar reduziert.
- ✓ Für bessere Löhne wurde der Mindestlohn auf 12 Euro erhöht. Dank uns steigen die Reallöhne endlich wieder, während der Niedriglohnsektor schrumpft.
- ✓ Für Familien haben wir mehr Kindergeld, Kinderzuschlag und Wohngeld durchgesetzt und für eine bessere Kita-Betreuung gesorgt.
- ✓ Für eine bessere Gesundheitsversorgung machen wir die Krankenhäuser fit für die Zukunft. Gleichzeitig haben wir die Versorgungssicherheit für Medikamente erhöht und mit dem E-Rezept komfortabler gemacht.
- ✓ Für bezahlbare Mobilität für alle haben wir mit dem Deutschlandticket Reisen in ganz Deutschland bezahlbar und die Nutzung des ÖPNV so attraktiv wie möglich gemacht.

DAFÜR WOLLEN WIR MIT DEINER STIMME ERFOLGREICH WEITERKÄMPFEN

Mit Kanzler Olaf Scholz wollen wir unseren Weg für ein Leben in Wohlstand, Sicherheit und Frieden weitergehen und Deutschland fit für die Zukunft machen.

- » Für Wachstum und sichere Arbeitsplätze kämpfen wir um jeden Arbeitsplatz und die Senkung der Energiekosten, insbesondere die in der Industrie. Für uns gilt: Wir unterstützen die Unternehmen, die hier in Deutschland investieren.
- » Für mehr Zukunftsinvestitionen möchten wir die Modernisierung von Bahn, Bildung und Infrastruktur weiter beschleunigen. Wir wollen das Land weiter modernisieren und nicht wie andere Parteien kaputtsparen.
- » Für stabile Renten für alle Generationen brauchen wir die Durchsetzung eines stabilen Rentenniveaus. Mit uns wird es keine Rentenkürzungen wie bei der CDU geben!
- » Für mehr Kaufkraft im Alltag wollen wir für 95% der Steuerzahler die Einkommenssteuer senken. Diese Entlastung möchten wir von den oberen 1 Prozent mitfinanzieren, um Zusammenhalt, Solidarität und Konsumnachfrage zu stärken.
- » Für bessere Unterstützung von Familien brauchen wir eine gute Familienpolitik sowie gute Schulen und Kitas. Wir wollen weiter in verlässliche Kinderbetreuung investieren.
- » Für ein Land, in dem die Menschen zusammenhalten. Andere wollen das Land spalten. Wir suchen und finden den Kompromiss.
- » Für Dich kämpfen wir jeden Tag. Vollkommen egal, was noch auf unser Land zukommt. Du stehst im Mittelpunkt unserer Politik!



Scannen Sie den QR-Code um mehr Informationen zum SPD Regierungsprogramm 2025 zu erhalten.

**AM 23. FEBRUAR IST BUNDESTAGSWAHL.
IHRE STIMME ZÄHLT**